



An den Grossen Rat

20.5486.02

ED/P205486

Basel, 17. März 2021

Regierungsratsbeschluss vom 16. März 2021

## **Budgetpostulat für 2021 Franziska Roth Erziehungsdepartement, Mittelschulen und Berufsbildung, Erwachsenenbildung, Deutsch- und Integrationskurse**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. Januar 2021 das nachstehende Budgetpostulat Franziska Roth dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Erhöhung um Fr. 200'000

Begründung:

Der Kanton Basel-Stadt hat eine grosse Migrationsbevölkerung sowohl aus bildungsnahen wie auch aus nicht bildungsnahen Bevölkerungsschichten. Damit eine erfolgreiche Integration gelingen kann, ist der Erwerb unserer Sprache von zentraler Bedeutung. Ein wichtiger Pfeiler der sprachlichen und weiteren gesellschaftlichen Integration sind die Deutschkurse der nichtgewinnorientierten Sprachschulen.

Der Kanton hat in seinem Integrationsprogramm Ziele und Massnahmen festgelegt, die wirkungsvoll sind. Unter anderem unterstützt er diese Integrationsbemühungen indem er allen angemeldeten Migrant\*innen unabhängig vom Einkommen eine Kurspreisreduktion gewährt und Personengruppen mit kleinem Einkommen mit zusätzlichen Ermässigungen unterstützt. Diese Massnahmen wirken sehr gut und die Deutschkursanbieter verzeichnen laufend höhere Teilnehmerzahlen. Bereits in den vergangenen Jahren wurde das festgelegte Kostendach für die Deutschkurse ausgeschöpft und der Kanton hat zusätzlich mitgeholfen, diese höheren Kosten zu decken.

Auf das Jahr 2021 reduziert der Kanton nun aber bei den drei grössten Deutschkursanbietern K5, ECAP und ABSM diese Unterstützung und verlangt, dass die Grundpreisreduktion für alle von 30% auf 10% verkleinert werden muss. Mit dieser Reduktion soll erreicht werden, dass mehr Mittel für die individuelle Kursgeldreduktion für einkommensschwächere Kursteilnehmer\*innen zur Verfügung steht. Ein grosser Teil der Kursteilnehmenden gehört aber zu dieser einkommensschwachen Personengruppen und so wird diese geplante Reduktion entweder dazu führen, dass vor allem für Kursteilnehmende, in den mittleren Einkommensklassen der Prämienverbilligungstabelle eine Preiserhöhung von bis zu 40% entstehen wird oder dass massiv weniger Migrant\*innen einen Deutschkurs besuchen können. Durch diese Einschränkungen werden die erfolgreichen Integrationsbemühungen des Kantons in Frage gestellt und sogar gefährdet.

Durch die aktuelle Coronakrise wird die finanzielle Situation der Deutschkursanbieter noch verschärft. Bedingt durch die Schutzmassnahmen können nur noch Kurse mit kleineren Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Um der grossen Nachfrage gerecht zu werden, braucht es einerseits mehr Kurse und andererseits steigt die Höhe der Subjektfinanzierung pro Teilnehmer\*in je kleiner die

Klasse ist. Das Kostendach wird so schneller ausgeschöpft. Zudem trifft die Coronakrise gerade einkommensschwächere Migrant\*innen stark. Sie sind in der Krise mehr denn je auf gute Deutschkurse angewiesen, da Deutschkenntnisse nebst der sozialen Integration sich klar positiv auf die berufliche Integration auswirken. Deutschkenntnisse erhöhen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Zudem sind gerade diese Menschen von der zunehmenden Arbeitslosigkeit stark betroffen. Erschwerend kommt noch dazu, dass durch die Revision des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG) neu ein zusätzlicher Nachweis von Sprachkenntnissen erbracht werden muss. Dies wirkt sich vor allem bei der Ausstellung bzw. Verlängerung von Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen aus. Der Druck für Migrant\*innen, Deutsch zu lernen und ein Zertifikat vorzuweisen, ist entsprechend gross und soll vom Kanton unterstützt und nicht durch erzwungene Kurspreiserhöhungen erschwert werden.

Franziska Roth»

Wir berichten zu diesem Budgetpostulat wie folgt:

## **1. Ausgangslage**

### **1.1 Sprach- und Integrationskurse**

Ein Schwerpunkt der Integrationsförderung des Kantons Basel-Stadt ist der Erwerb der hiesigen Landessprache. Die Fachstelle Erwachsenenbildung im Bereich Mittelschulen und Berufsbildung des Erziehungsdepartements stellt sicher, dass es die nötige Vielfalt an Sprach- und Integrationskursen für Migrantinnen und Migranten gibt. Sie koordiniert die Sprachförderung für erwachsene Migrantinnen und Migranten im Kanton, überprüft und evaluiert diese regelmässig und stellt Partnerorganisationen, Beratungsstellen und Fachpersonen diese und weitere Daten zur Verfügung. Jährlich unterstützt sie fast 40 Angebote mit mehr als 400 Deutsch- und Integrationskursen für erwachsene Migrantinnen und Migranten. Dazu gehören auch Angebote mit paralleler Kinderbetreuung im Vorschulbereich. Zusätzlich stellt der Kanton allen neuzugezogenen Migrantinnen und Migranten einen Gutschein für einen kostenlosen Deutschkurs im Umfang von 80 Lektionen zur Verfügung.

### **1.2 Finanzierung**

Im Budget 2021 sind, wie schon in den Vorjahren, beim Erziehungsdepartement 1'239'000 Franken für die Beiträge zur Reduktion der Kurspreise eingestellt. In den Jahren 2019 und 2020 wurde dieser Budgetrahmen jeweils um ca. 300'000 Franken überschritten. Aufgrund der Einschränkung des Präsenzunterrichts und der Umstellung auf Distance Learning im Zuge der Corona-Schutzmassnahmen besuchten im Jahr 2020 weniger Personen einen Deutschkurs. Vor allem für lernungewohnte, digital nicht affine Personengruppen war das Weiterführen der Deutschkurse online schwierig. Zudem führte die globale Pandemie zu einer allgemeinen Reduktion der internationalen Mobilität. Den Schulen wurden die beantragten Budgetmittel trotz entsprechender Ausfälle und in Anerkennung des Mehraufwands aufgrund der reduzierten Kursgrössen entschädigt. Somit wurde analog zu dem für die Empfängerinnen und Empfänger von Staatsbeiträgen geltenden Grundsatz in Anbetracht der durch Corona geschaffenen Notlage gehandelt.

Im Falle einer Normalisierung der Situation im laufenden und in den kommenden Jahren ist davon auszugehen, dass die Nachfrage bei den Deutsch- und Integrationskursen wieder ansteigen wird. Dabei spielen zwei Faktoren, die den Finanzbedarf erhöhen, eine verstärkte Rolle.

Zum einen hat der Kanton Basel-Stadt per 1. Juli 2019 eine Anpassung am kantonalen Prämienverbilligungssystem vorgenommen und vier zusätzliche Einkommensgruppen (19-22) eingeführt. Da für Kurspreiserhöhungen die Tabelle des Amts für Sozialbeiträge massgebend ist, kommt es seither zur verstärkten Inanspruchnahme von Preisreduktionen. Bedingt durch die Anpassung meldeten die Kursanbieter bereits im zweiten Semester 2019 einen Mehrbedarf an. Sie wurden

angehalten Massnahmen zu ergreifen, um dennoch eine flächendeckende Kurspreismässigung zu gewährleisten. Die Anbieter reagierten, indem sie die Preise anhoben, Klassengrössen optimierten und Reduktionen je nach Angebot auf maximal 70% statt 90% senkten.

Zum anderen bringt die per 1. Januar 2019 in Kraft getretene Revision des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG) eine Verschärfung des Nachweises von Sprachkenntnissen mit sich. Diese wirkt sich vor allem beim Familiennachzug und bei der Ausstellung bzw. bei der Verlängerung von Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen aus. Durch die Pflicht, Deutsch zu lernen und ein Zertifikat vorzuweisen, hat sich der Druck erhöht, möglichst rasch einen Deutschkurs zu besuchen. Aus diesem Grund zeichnet sich eine steigende Nachfrage nach subventionierten Kursen ab.

Generell zeigte sich in der Vergangenheit, dass nicht alle beantragten Mittel abgerufen wurden. Dies eröffnete die Möglichkeit, verbleibende Gelder anderen Anbietern zur Verfügung zu stellen, deren Bedarf die ursprüngliche Gutsprache an Kursgeldern überstieg. Trotzdem ist davon auszugehen, dass die bisher budgetierten Mittel bei der zu erwartenden erhöhten Nachfrage nicht ausreichen werden.

## 2. Haltung des Regierungsrates

Der Regierungsrat teilt die im Budgetpostulat vorgebrachte Einschätzung, dass die Deutsch- und Integrationskurse ein zentrales Mittel zur Förderung der gesellschaftlichen Integration für Migrantinnen und Migranten sind. Ebenso sieht auch der Regierungsrat die Notwendigkeit, dass einkommensschwächere Migrantinnen und Migranten auf die finanzielle Unterstützung des Kantons beim Besuch von Sprach- und Integrationskursen angewiesen sind. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass das Finanzierungssystem grundsätzlich funktioniert.

Der Regierungsrat geht davon aus, dass mittelfristig eine Erhöhung der Budgetmittel für die Kurspreisreduzierung bei den Deutsch- und Integrationskursen notwendig sein wird. Für die laufende Budgetperiode 2021 bestehen jedoch noch sehr grosse Unsicherheiten aufgrund der pandemischen Lage. Deren Auswirkungen auf die Migration und auf die Möglichkeiten und Bereitschaft von Migrantinnen und Migranten in diesem Jahr Kurse zu besuchen, lässt sich nicht abschätzen. Daher fehlt für eine Budgeterhöhung - wie im Postulat gefordert wird - in der aktuellen Situation eine verlässliche Prognose, die diese rechtfertigen würde. Für die weitere Finanzplanung und im Rahmen des Budgetprozesses 2022 wird der Regierungsrat auf Antrag des Erziehungsdepartements prüfen, ob und in welchem Umfang zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen.

## 3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, das Budgetpostulat Franziska Roth betreffend das Erziehungsdepartement, Mittelschulen und Berufsbildung, Erwachsenenbildung, Deutsch und Integrationskurse in Höhe von 200'000 Franken nicht zu erfüllen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin